

Zu Punkt **der Tagesordnung**

Interfraktioneller Antrag		0218/2009 öffentlich 04.03.2009
Datum	Gremium	Antragsteller/in
Ö 19.03.2009	Ratsversammlung	RatsherrTovar, SPD-Ratsfraktion Ratsherr Schmalz, SPD-Ratsfraktion Ratsherr Oschmann, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Ratsherr Rahim, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Ratsfrau Danker, SSW
Betreff: Mikrofinanzierungen ermöglichen		

Antrag:

Die Verwaltung wird aufgefordert, im Rahmen einer aktiven Beschäftigungsförderung Kleinstunternehmen und KleinstgründerInnen beim Übergang in die Selbstständigkeit zu unterstützen. Insbesondere sind die Voraussetzungen zu schaffen, Kleinstgründungen und Mikrofinanzierungen in den Sozialräumen Gaarden, Ostufer und Mettenhof zu ermöglichen.

Dazu soll ein regionales Netzwerk geschaffen werden, das ein Konzept entwickelt mit dem Ziel, in Kiel Mikrokredite vergeben zu können. Die Kooperation mit dem Deutschen Mikrofinanz Institut und Mikrofinanzfonds Deutschland soll dabei die Grundlage bilden.

Die Erfahrungen aus den Modellen in Dortmund (Nordhand e.G.), Offenbach (ostpol) und Berlin (finanzwerk pankow) sollen ausgewertet und auf ihre Übertragbarkeit hin überprüft werden.

In einem öffentlichen Workshop noch in diesem Jahr, spätestens im Frühjahr 2010, soll das Konzept zur Diskussion gestellt werden. Zu prüfen ist, inwieweit eine Anschubfinanzierung der lokalen Strukturen durch Mittel aus dem Fonds für innovative Maßnahmen für besondere Zielgruppen (Drs. 0852/2008) zu leisten ist. Der Ausschuss für Soziales Gesundheit und Wohnen und der Wirtschaftsausschuss sind über den Fortgang einmal im Quartal zu unterrichten.

Begründung:

Angesichts der sich verschärfenden Wirtschaftskrise ist in den kommenden Monaten mit einer Zunahme der Arbeitslosigkeit zu rechnen. Dazu bleiben langfristige wirtschaftliche Strukturprobleme, die auch in Kiel Langzeitarbeitslosigkeit und Armut hervorgebracht haben. Komplementär zu den bisherigen Instrumenten aktiver Beschäftigungsförderung, kommunaler Wirtschaftsförderung und sozialraumorientierter Sozialpolitik ist die gezielte Förderung der lokalen kleinteiligen Wirtschaft beabsichtigt.

Kleinstunternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten und Small-Business-Gründungen mit niedrigem Kapitalbedarf ermöglichen einer zunehmenden Anzahl von Menschen eine selbstständige oder abhängige Beschäftigung und unterstützen die wirtschaftliche Entwicklung besonders in den Sozialräumen mit hoher Problemdichte.

Ein Zugang dieser Unternehmen zur Finanzierung über Kreditinstitute ist oftmals nicht möglich. Mikrokredite sind aus Bankensicht wenig rentabel infolge geringer Erträge und hoher Prozess- und Risikokosten.

Der Mikrofinanzfonds Deutschland ist ein Strukturinstrument, der auch dieser Zielgruppe einen Zugang zu einer geförderten Fremdfinanzierung ermöglicht. Die GLS-Bank, das BMWI, das BMAS sowie die KfW-Bankengruppe sind neben anderen die Investoren des Fonds. Der Mikrofinanzfonds verfügt über ein Volumen von 2 Mio. EUR und kooperiert mit lokalen Mikrofinanzierern, die sich auf die betriebswirtschaftliche Beratung von Kleinunternehmen spezialisieren.

Im Kern ist er ein Haftungsfonds, der interessierten Banken gegen eine Gebühr das Ausfallrisiko aus der Mikrokreditvergabe abnimmt.

In Offenbach, Dortmund und Berlin-Pankow kooperieren Kommunen mit dem Mikrofinanzfonds, in Mannheim hat der Träger ProFi Mannheim in Kooperation mit dem Deutschen Mikrofinanz Institut, der GLS-Bank und der L-Bank Baden-Württemberg im Rahmen der Mikrokreditorganisation „Monex Baden-Württemberg e.V.“ die Vergabe von Mikrofinanzierungen übernommen, die Stadt Mannheim unterstützt diese Arbeit durch Bereitstellung von Haushaltsmitteln.

Gez. Rats Herr Hans-Werner Tovar f.d.R
Gez. Rats Herr Michael Schmalz

Gez. Rats Herr Lutz Oschmann f.d.R
Gez. Rats Herr Sharif Rahim

Ratsfrau Danker